



## **MERKBLATT**

### **Grenzüberschreitende Unterbringung Minderjähriger nach dem SGB VIII in ESTLAND**

In Estland ist für die Unterbringung Minderjähriger im Wege der Jugendhilfe nach dem SGB VIII grundsätzlich die vorherige Zustimmung der zuständigen estnischen Stellen nach Artikel 56 der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 (sog. Brüssel II a-Verordnung) erforderlich. Vor der konkreten Unterbringung ist daher für jeden unterzubringenden Minderjährigen jeweils ein eigenes Ersuchen auf Erteilung der notwendigen Zustimmung nach Estland zu richten.

#### **Ersuchen durch wen?**

Das Ersuchen um Zustimmung ist durch das für die konkrete Unterbringungsmaßnahme nach dem SGB VIII zuständige Jugendamt zu stellen. Der durchführende freie Träger kann (lediglich) unterstützend tätig werden, z. B. bei Übersetzungen.

#### **Ersuchen an wen?**

Das Ersuchen kann an die deutsche Zentrale Behörde, das Bundesamt für Justiz in Bonn, gesendet werden und wird von dort an die estnische Zentrale Behörde übermittelt, die wiederum das Ersuchen an die inhaltlich jeweils zuständige estnische Stelle weiterleitet. Die Kontaktdaten des Bundesamts für Justiz lauten:

**Bundesamt für Justiz**  
**Zentrale Behörde für internationale Sorgerechtskonflikte**  
**Referat II 3**  
**Adenauerallee 99 - 103**  
**53113 BONN**  
**E-Mail:** [int.sorgerecht@bfj.bund.de](mailto:int.sorgerecht@bfj.bund.de)  
**Telefon:** +49 228 99 410-5212  
**Telefax:** +49 228 99 410-5401

Es ist auch möglich, ein Ersuchen unmittelbar an die Zentrale Behörde Estlands zu richten:

**Ministry of Justice**  
**Tõnismägi 5 A**  
**15191 TALLINN**  
**Estonia**  
**E-Mail:** [central.authority@just.ee](mailto:central.authority@just.ee)  
**Telefon:** +372 620 8100  
**Telefax:** +372 620 8109

### **Zeitpunkt des Ersuchens und Dauer des Verfahrens**

Das Ersuchen wird von der Zentralen Behörde in Estland an die zuständige Landgemeinde („rural municipality government“) weitergeleitet, die zwei Monate Zeit für die Entscheidung über die Unterbringung hat. Aus diesem Grund sollten die erforderlichen Informationen und Dokumente spätestens 3 Monate vor der geplanten Unterbringung beigebracht werden.

### **Inhalt des Ersuchens**

Das Ersuchen muss ein formloses Anschreiben, das als Anlage beiliegende ausgefüllte Datenblatt sowie die entsprechenden Anlagen und Nachweise enthalten. Das Datenblatt ist beim Bundesamt für Justiz auf Wunsch im Word-Format erhältlich.

### **Übersetzungen**

Sämtliche Unterlagen, d.h. formloses Anschreiben, Datenblatt und Anlagen/Nachweise müssen jeweils mit estnischer oder englischer Übersetzung beigebracht werden. Eine beglaubigte Übersetzung ist nicht notwendig, es genügen einfache Übersetzungen.

### **Hinweis zu Nr. 6 des Datenblatts**

Bitte beachten Sie, dass die Bescheinigung gemäß Artikel 39 der Brüssel II a-Verordnung so zu verwenden ist, wie sie im Anhang II der Brüssel II a-Verordnung veröffentlicht ist. Zu Ihrer Erleichterung können Sie den Europäischen Gerichtsatlas für Zivilsachen im Internet nutzen. Auf der Homepage [http://ec.europa.eu/justice\\_home/judicialatlascivil](http://ec.europa.eu/justice_home/judicialatlascivil) folgen Sie dem Link für Deutschland und dann den Links „Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen“ sowie „Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung“ und „Formblätter ausfüllen“. Dort wählen Sie „Deutschland“ und anschließend den Link „Bescheinigung gemäß Artikel 39 über Entscheidungen über die elterliche Verantwortung“. Dort können Sie den Vordruck auf Deutsch ausfüllen und anschließend u.a. in Estnisch als pdf-Datei abspeichern bzw. ausdrucken.

### **Ansprechpartner**

Für Rückfragen zum Konsultationsverfahren in Estland sowie allgemein für Fragen der grenzüberschreitenden Unterbringung im Zusammenhang mit der Brüssel II a-Verordnung steht das Bundesamt für Justiz als deutsche Zentrale Behörde zur Verfügung. Informationen hierzu sind zudem auf der Internetseite des Bundesamts für Justiz unter

[www.bundesjustizamt.de/sorgerecht](http://www.bundesjustizamt.de/sorgerecht)

unter dem Stichwort „Grenzüberschreitende Unterbringung von Kindern“ abrufbar.